

Artikel zu Ehren des **Dalai Lama** – sein Besuch in Wiesbaden am 12. Juli 2015 – Infos über den Besuch:

<http://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/freizeit/feste/dalai-lama.php>

<http://www.fnp.de/rhein-main/Hessen-freut-sich-auf-den-Dalai-Lama;art801,1470172>



Bildquelle: Helga Graf Laubenthal – 2009 Dalai Lama Besuch in Frankfurt

„Was der Dalai Lama uns und der Welt geben kann“.

Der Dalai Lama kommt im Juli erneut nach Hessen und beehrt Wiesbaden mit seinem Besuch. Am 12. Juli haben wir als Bürger die Möglichkeit ihn zu sehen und zu hören. Das werde ich mir diesmal nicht entgehen lassen!

Meine 1. Begegnung mit ihm war vor einigen Jahren in Frankfurt. Dort lehrte er den mittleren Weg der Meditation. Als angehende Yogalehrerin und durch seine vielen Bücher die ich zuvor bereits mit großem Interesse studiert hatte, war ich sehr gespannt auf den weltberühmten, charismatischen Mann aus Tibet. Meine zweite Begegnung war letzten Frühling in Hamburg, wo ich bei seinen Ausführungen über Santideva`s Werk teilnahm.

Als Jugendliche wie auch später habe ich nie „Idole“ gehabt, es gab keine „Bravoposter“ von Rockstars oder Ähnliches in meinem Zimmer. Auch später war ich immer sehr zurückhaltend mit „Idolen“. Meine Bewunderung und Verehrung hielt sich in sehr überschaubaren Grenzen und betraf eher besondere Patienten wie „Ella-Gut“ aus Norscht, „Biene“ aus Delkenheim, Annette aus dem Hospiz oder meinen sehr geliebten Onkel Hans aus Norwegen...

In Frankfurt stand ich ziemlich nah - oberhalb des Dalai Lama auf der Tribüne – ich schaute sozusagen auf das damalige noch Oberhaupt der Tibeter runter – innerlich hoch! – und begann zu weinen, einfach so. Warum? Ich kann keinen genauen Grund nennen: war es seine unglaublich natürliche Art, die freundlich-liebevolle Ausstrahlung, seine Ruhe und Gelassenheit, seine Authentizität, seine natürliche Autorität, seine glasklare Präsenz, seine Direktheit, mein Wissen über seine wundervollen Bücher?

Mein Sitznachbar – zufälligerweise ein Kollege – tröstet mich mit den Worten: „das ist halt so wenn man ihn trifft, kenne ich auch. Er schafft es unsere Herzen zutiefst zu berühren.“ Und genau so war es!

Der Dalai Lama ist kein Magier, kein spektakulärer „Guru“ (Guru im westlichen Sinne...), kein „toller Hecht“, kein gutaussehender Gentleman, kein erfolgreicher Fußballer, kein „Gott“ – er ist einfach nur Mensch wie Du und ich, dennoch ein ganz bemerkenswerter, großartiger Weiser mit großem Herz und Verstand!

Für mich steht der Dalai Lama für Menschlichkeit und Offenheit, Frieden, Empathie und Herzenswärme, hohe Intelligenz und wahre Integrationsfähigkeit.

Möge er noch viele Menschen berühren – im Herzen - mit seiner Weisheit und Friedfertigkeit! Ein großes Licht für unsere Welt, **danke!**

Sie wollen mehr wissen über den 14. Dalai Lama? – Hier meine persönliche Zusammenstellung für Sie:

Sein Name ist **Tenzin Gyatso**, geboren am 06. Juli 1935 in Taktser in Tibet. Er stammt aus einer sehr einfachen, kinderreichen Bauernfamilie. Nach alter tibetisch-buddhistischer Tradition wurde er als Reinkarnation des 13. Dalai Lama gesucht und entdeckt.

Lhamo Thondup – wie seine Eltern ihn nannten, war da erst 2 Jahre alt. Er kam mit vier Jahren nach **Lhasa**, wo er formell als tibetisches Oberhaupt eingesetzt und unterrichtet wurde, in allem was ein Dalai Lama brauchte. Schon damals gab es enorme Schwierigkeiten mit den Chinesen, die sich dann immer mehr zuspitzten.

In Lhasa lernte er dann den ersten deutschsprachigen Freund kennen, den Bergsteiger Harry Harrer aus Österreich. Ein spannendes Buch dazu – prima Urlaubslektüre: „Sieben Jahre in Tibet“ von Harry Harrer.

Bereits in sehr jungen Jahren war der Dalai Lama nicht nur unglaublich wissbegierig, er interessierte sich ebenfalls sehr für Technik und später für unsere westlichen Wissenschaften.

Mit gerade mal 15 Jahren entschloss man sich in Tibet auf Grund der gefährlichen Lage dazu, ihn zu inthronisieren und auf eine gefährliche und dramatische Flucht nach Indien zu schicken. Dort fand er dann Zuflucht. Seit 1960 lebt er – mit vielen anderen Tibetern - im Exil. **Dharamsla** ist sein Ausgangspunkt, von dem aus er die Tibeter als buddhistisches Oberhaupt betreut. Die politischen Ämter hat er erst vor kurzem abgegeben. Auch will er die Tradition der Dalai-Lama-Suche beenden, da er sie heute nicht mehr als passend erachtet.

Er kommuniziert weltweit seit langem mit Menschen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Seine „Wissenschaftskongresse“ sind berühmt und haben weltweit viele bekannte Wissenschaftler angezogen. Auch hat er westliche Forscherteams unterstützt in Ihrer Arbeit im Himalaja und meditationserfahrenen Mönchen ermuntert, sich den westlichen Wissenschaftlern zur Verfügung zu stellen. Hier wurden Untersuchungen von Hirnforschern ermöglicht um zu schauen, in wie weit Meditation und Achtsamkeitsschulung Einfluss auf unser Gehirn haben.

1969 erhielt der Dalai Lama für seine Friedensarbeit den Friedensnobelpreis in Oslo. Dem folgten weitere internationale Auszeichnungen. Der Dalai Lama ist ein charismatischer Verfechter des friedvollen Weges. Er lebt das was er lehrt! Er wird nicht müde diesen Weg weiter zu verfolgen, da er zutiefst von Gewaltfreiheit überzeugt ist - auch wenn es in den eigenen Reihen immer mehr Gegenstimmen gibt. Er bereist unermüdlich – auch noch im hohen Alter - die ganze Welt und hält buddhistische Belehrungen, Vorträge, führt Diskussionen und Gespräche. Dabei ist er unglaublich diszipliniert und beginnt immer – jeden Morgen wenn die meisten von uns noch schlafen – mit seinen langen Meditationen.

Die politische Beziehung zu China ist in all den Jahren hochgradig problematisch gewesen. Tibet ist seit 1951 kein freies Land mehr. Die Tibeter sowie tibetische Nonnen und Mönche sind von den Chinesen immer wieder – sehr massiv – verfolgt und massakriert worden. Die tibetischen und buddhistischen Kulturgüter wurden massenhaft zerstört und vernichtet. An dieser Stelle näher auf diese Dramen einzugehen, würde den Rahmen hier sprengen. Die politische Lage der Tibeter und des Tibet ist immer noch sehr bedrückend und hochaktuell. Es bedarf unser aller Aufmerksamkeit, damit dies nicht in Vergessenheit gerät! Alle mit China Handel treibenden Länder der Welt und ihre Politiker und Staatsoberhäupter haben ihre schwere Not damit, einen Empfang des Dalai Lama so zu gestalten, dass die politischen Beziehungen zu China nicht gestört werden. Viele lehnten einen Besuch auch deshalb ganz ab.

Die Haltung von „uns Hessen“ können Sie u.a. auch in diesem Beitrag lesen unter:

<http://www.fnp.de/rhein-main/Hessen-freut-sich-auf-den-Dalai-Lama;art801,1470172>

Vielleicht sind Sie ja auch am 12. Juli mit dabei?

Weitere Infos zur Veranstaltung in Hessen / Wiesbaden finden Sie hier:

<http://dalailama80hessen.de/>

Wenn Sie nicht dabei sein können und doch etwas mehr erfahren möchten, hier einige Buchtipps:

- „Das Buch der Menschlichkeit“ (Club-Taschenbuch). – Diese Buch geht schon etwas tiefer, ist ein Grundlagenwerk für mich.
- „Mitgefühl – öffne Dein Herz“(Herder-Verlag).
Beide sind nicht schwer zu lesen und eröffnen eine neue Welt des Denkens.
- Über den Dalai Lama: „Dalai Lama“ von Klemens Ludwig (Becksche Reihe)

Der Dalai Lama hat sehr viel geschrieben, einiges ist sehr buddhistisch in entsprechender Terminologie. Da braucht man Vorwissen über die Begriffe sowie über den Buddhismus.

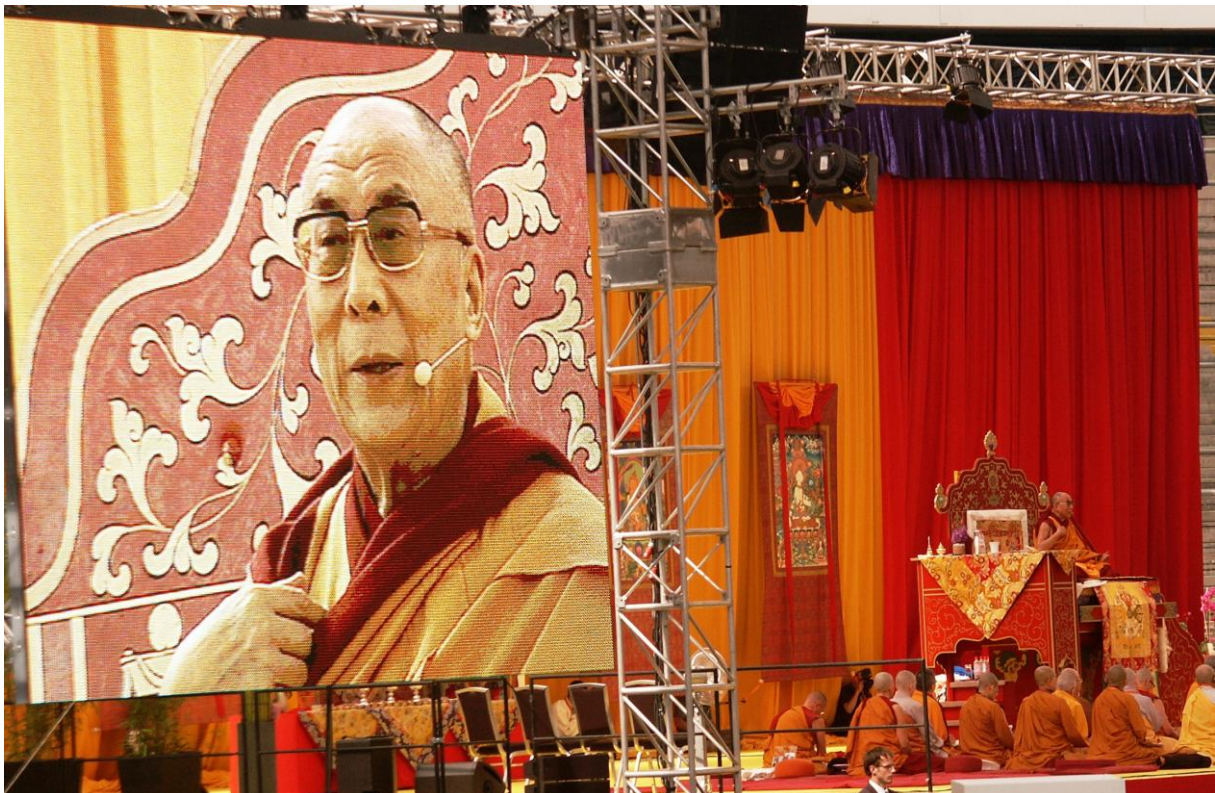


Bild-Quelle: Helga Graf-Laubenthal – Dalai Lama Besuch 2009 in Frankfurt.

Hier war er ebenfalls noch das politische Oberhaupt der Tibeter. Er sprach in Frankfurt aber als buddhistisches Oberhaupt und lehrte hier den mittleren Weg der Meditation. Zu seinen Füßen befinden sich bei diesen Belehrungen immer eine Menge Mönche und Nonnen die entsprechende Einweihungen erhalten. - Die Farbenpracht der Tibeter ist unschlagbar wie man bei der traditionellen Gestaltung seines „Rednerpultes“ oder „Lehrstuhles“ sieht.

Der Dalai Lama sieht sich immer nur **als ganz normalen Menschen wie Du und ich**. Er lebt nach den traditionellen Mönchsregeln. Deshalb kann man ihn auch nicht auf „Geburtstagspartys“ einladen wie es so oft erfolglos versucht wurde. Hingegen kommt er gerne zu Einladungen, in denen er in fruchtbare Diskussionen eintreten kann oder Belehrungen geben soll, so wie jetzt am 12. Juli! Zudem ist es interessant zu wissen, dass ein buddhistischer Lama (Gelehrter Lehrer) immer nur einer Einladung folgt. Er würde nie andere „überfallen und bekehren wollen“ – ein ganz wichtiger und für mich unglaublich sympathischer Grundsatz im Buddhismus! Die Hessen haben den Dalai Lama dann etwas „überlistet“ zu seinem 70. Geburtstag 2005 sowie jetzt , ganz schön clever! Danke!